Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 6

Artikel: Der Kriegsschauplatz : Wochenübersicht bis zum 3. Februar

Autor: D.A.S.T.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95286

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unstrengungen ber republikanischen und koniglichen

Es ließen fich abuliche Beispiele aus früherer Zeit anführen.

Dag man in einem Staat, ber fein Rriegswefen auf bas Miliginstem gegrundet hat, ben Bortheil fünftlicher Berftarkungen bisher nicht einsehen wollte, ift unbegreiflich.

In den Befestigungen können wir allerdings nicht fo weit geben, wie Oberftlt. von Sammerle es beantragt, boch gar nichts zu thun, ist auch zu wenig.

Wenn ber Berr Correspondent ber "Badischen Landeszeitung" auf die Nothwendigkeit fünftlicher Berftarfungen unferes Rriegsschauplates hinweist, fo fagt er nur etwas, mas icon hundert Mal in unfern Blattern und in ber "Militar: Zeitung" am allerhäufigsten gesagt worden ift.

Seit vielen Sahren ift immer und immer wieber bie Befestigungsfrage angeregt worben.

Dem Schluß eines im Jahrgang 1875 veröffent= lichten Artifels, betitelt "Befestigungen", entnehmen wir folgenbe Stelle:

"Ohne eine nach wohlburchbachtem Plan angelegte Landesbefestigung ift die Lösung der strate= gischen, ohne Zuhilfenahme ber Feld= und flüchtigen Befestigung die Lösung ber taktischen Aufgabe bes heeres unmöglich.

Hohle Phrasen helfen über bas Gebot ber Rothmendigfeit einer zweckmäßigen Landesbefestigung, bie bem Staat allerdings ichmere Opfer auferlegt, nicht hinmeg."

Und an einer anbern Stelle :

"Wenn Jemand weiß (er fei Militar, National- ober Ständerath, er fei mer er molle, nur ein Menich, ber gesunde fünf Sinne hat), wie man einen Bertheibigungs= frieg ohne Befestigungen führt, ber fage es. Er leiftet bem Baterland ben größten Dienft. Die besten Feldherrn haben es bisher nicht verstanden, dieses Problem zu lofen." (Jahr= gang 1875, S. 268.)

Gewiß Niemand verkennt weniger als wir die ungeheure Wichtigkeit einer angemeffenen Landes: befestigung. Doch bie Musführung berfelben erforbert Jahre und große finanzielle Opfer. Es ist eine Frage, oh erstere und zu Gebote stehen werben, und sicher, daß wir gegenwärtig nicht in ber Lage find, lettere aufzubringer.

Um nun für ben Fall ernster Berwickelungen nicht in die größte Berlegenheit zu kommen, sollte ohne Bergug angeschafft werben :

- 1. Schweres Geschütz.
- 2. Gin Armee Genie Part.
- 3. Für jebe Division ein Schanzzeugpart. Dieser ware auf Wagen nachzuführen und follte Wertzeug enthalten, um einige taufend Mann bamit ausruften zu tonnen.

Es ist ein verderblicher Wahn zu glauben, baß man im Nothfall den Bedarf burch Requisition in annahernd ausreichenbem Mage beden fonnte.

Es ift seinerzeit eine Unregung gemacht worben,

Carliftenfrieg. An Eftella icheiterten lange alle | es mochten an ben Orten, die voraussichtlich im Fall einer friegerischen Berwickelung verftartt merden muffen, Werkzeug-Magazine angelegt werden. Wir konnen biefe Anfict nur unterftugen.

> Die Plane für die anzulegenden Feld= oder provi= forischen Befestigungen sollten fertig, aber von tuch= tigen Fachmannern (Militar-Ingenieuren) ausge= arbeitet fein.

> Das Material, welches fich früher beschaffen läßt (wie alte Gisenbahnschienen u. bgl.), sollte schon früher an Ort und Stelle geschafft und alle Vorfehrungen zum raschen Beginn ber Arbeit getroffen merden.

> Wenn wir so Borforge treffen, nach Umftanben burch flüchtige Feld= oder provisorische Befestigung bem Mangel stehender Befestigungen so viel als noch möglich abzuhelfen, fo wird uns biefes gegen= über ben jegigen Berhaltniffen einen gang unberechenbaren Bortheil gemähren.

> Was gut construirte und mit schwerem Geschütz armirte Erdschanzen zu leiften vermögen, hat Plewna 1877 gezeigt.

> Allerdings es ift eine migliche Sache, in wenig Tagen nachzuholen, mas man in langen Jahren verfaumt hat.

> > (Fortfetung folgt.)

Der Kriegsschauplag.

Wochenübersicht bis zum 3. Februar.

Europa. Der Großfürst Nicolaus traf am 28. Januar in Adrianopel ein, nachdem am Tage vorher die Avantgarde Nadepfi's (ber Schipkaarmee) bort eingezogen mar. Die Vortruppen Stobelems und Rarpoffs find unterdeffen hauptfadflich langs ber beiben Gisenbahnen von Abrianopel nach Conftantinopel und von Abrianopel nach Debeagatich vorgegangen, sowie auf bem Terrain zwischen benfelben gegen die Salbinfel von Gallipoli.

An ber Linie nach Conftantinopel erreichte Ge= neral Strutoff mit einer Avantgarbe icon am 25. Januar Lule Bergas und größere Truppenmaffen rudten am 26. bahinter in Ufun-Ropri und an ber Gisenbahn nach Debeagatsch in Dimotoka ein.

Rosackenparthien werden in den nächsten Tagen in Feredicit, 30 Kilometer von Debeagatich, in Reschau, 40 Kilometer von ben Linien von Bulair. in Rodosto am Marmarameer, in Tschorlu, 60 Kilo= meter von ben Linien von Tichatalbicha ermähnt.

Von Abschluß des Waffenstillstandes mar wenig= ftens bis zum 1. Februar weber in London, noch in St. Petersburg etwas befannt.

Rörblich bes Balkan hat nun fogar ber stille Bimmermann fich aus ber Dobrubicha aufgemacht und nach gang unbebeutenben Gefechten am 27. Januar Tatar=Oglu-Basardschik befett; ebenso wie bie Armee bes Zarewitsch am 27. in Osman-Bafar und am 28. in Raggrad einruckte. Die wenigen türkischen Truppen, welche hier noch im freien Felbe standen, zogen sich por ber vielfachen Uebermacht unter Scharmuteln in die Festungen guruck.

Die Rumanen halten noch immer Wibbin eingefoloffen.

Der größte Theil ber serbischen Armee, beren Bufammenwirken mit Ruffen ober Rumanen nirgenbs gewünscht marb, konnte fich in Folge beffen gang auf Alt=Gerbien merfen.

Als am 6. Januar bas Schumabija-Corps unter Beli Markowitsch sich Sophia näherte, ward ihm angezeigt, bag biefe Stadt feit brei Tagen von ben Ruffen befetzt und daß es bort nicht erforderlich fei. Beli Markowitich machte barauf rechts um und wendete fich über Wranja gegen die Gifenbahn zwiichen Prifchtina und Stoplie. Nach ben letzten Nachrichten hatte er den füdlichen Theil bes Umfelfeldes befett.

Und demfelben nähert sich von Nordosten her Leschianin mit ber Morawaarmee. Nachbem Nisch gefallen und besetzt mar, brach er gegen die Betroma= Gora auf, schlug auf biefer ein turkisches Corps unter hafis Pascha und zog bann weiter gegen Prischtina.

Das Timokcorps unter Hormatowitsch, welches ursprünglich mit ben Rumanen gegen Wibbin operiren follte, marb benachrichtigt, daß die Rumanen bie Cernirung Widdins gerne für fich behalten murben, marschirte barauf auch submarts über Wranja gegen Ratschanik an ber Gisenbahn zwischen Prischtina und Stoplie, nahm am 28. Januar Ratschanik und die Defileen, welche von bort nach Brieren führen und ift nun im Marich gegen biefe Bilajetshauptftabt.

herr Riftitich foll erklart haben, Gerbien murbe nicht eher bie Waffen nieberlegen, als bis es gang Alt-Serbien bis zum Lim, also bis zur Oftgrenze Montenegro's erobert habe. Es hielte fich barnach burch einen etwaigen befinitiven Friedensschluß Rußlands mit ber Türkei nicht gebunden.

Die Montenegriner sind unumschränkte Berren auf bem Gebiet zwischen bem abriatischen Meere, bem Stutarisee und ber untern Bojana. 2m 28. Januar hat auch bas Fort Lesendra auf der gleich= namigen Jusel im Stutarifee fich ihnen ergeben und jest icheint ein Angriff auf die Stadt Stutari felbft in ihrer Absicht zu liegen.

Enblich hat auch Griechenland zu ben Waffen gegen die Turkenherrschaft gegriffen. Auf Creta gahrte es langit; ohne es erft zu Rampfen kommen gu laffen, zog fich bie turfifche Bevolkerung in bie befestigten Stäbte zuruck und überließ ben Chriften bas offene Land ganglich. Diese organisirten bier bie Verwaltung ganz nach ihrem Belieben und legten mit Aussicht auf ben Ausbruch bes Rampfes vorsorglich Befestigungen auf michtigen, burch bie Tradition früherer Aufstande hinreichend bezeich= neten Soben und an den Baffen an.

Das Königreich Griechenland hatte lange ge= zögert. Als aber bas Coalitionsministerium, seit bem Tobe bes alten Kanaris ohne Prafibenten, durch ein Ministerium Komunduros ersetzt ward, da konnte man leicht voraussehen, bag jest auch Griechenland über die am Boden liegende Türkei Radrict nach Athen tam, daß ber Friede zwischen Rugland und ber Turfei geschloffen fei, ba mar kein Haltens mehr. In Theffalien hatte zubem ber alte Leonibas Bulgaris 300 Freiwillige an's Land geset, welche bort am Olymp bas Banner ber Jusurrection entfalteten. Vierundzwanzig Ort= schaften am Golf von Bolo erklärten ihre Unab= hängigkeit von ber Turkei und fetten eine provi= forische Regierung ein.

Da ließ Komunduros bie Truppen bes Konig= reichs, welche verfügbar maren, an die Nordgrenze marschiren und am 1. Februar erhielten 12,000 Mann ben Befehl, am 2. in Theffalien einzuruden.

Disraeli mar nahe baran, ben Ruffen in bie Haare zu fallen. Der Flotte unter Admiral Hornby hatte er bereits ben Befehl ertheilt, in die Darda= nellen einzulaufen und hornby dampfte wirklich am 25. Januar von ber Bai von Wurla her in ben alten hellespont hinein, vom Fort Gultanieh von ben Turfen mit Calven begrüßt, - ba erhielt er durch einen eiligen Aviso - Contreordre, bampfte jurud nach ber Beschikabai und martet nun bort weiter, bis etwa wieber einmal ein Befehl fommt.

Aus Afien ift wenig zu berichten. Um 13. Januar rudte die Ardaganer Colonne bes Generals Romaroff von Arbanutsch auf Artwin vor. Artwin ist von Batum bas Tichuruksuthal hinab nur noch etwa 60 Kilometer entfernt. Allerneueste Rach= richten, beren Bestätigung wohl abzuwarten ift, wollen nun miffen, Romaroff habe am 19. in ber Gegend von Batum eine Nieberlage erlitten.

Um 26, Januar griff ber kleine ruffische Dampfer Constantin mit zwei Torpedobarkassen bas türkische Geschwaber an, welches auf ber Rhebe von Batum liegt. Gin turfifdes Wachtidiff murbe babet von einem Torpedo in den Grund gebohrt.

D. A. S. T.

Die Kriegstelegraphie von &. S. Buchholt, Sauptmann im Gifenbahn-Regiment. Mit 3 Tafeln und 2 Beilagen. Berlin 1877. G. S. Mitt= ler & Sohn.

Der vorliegende Beitrag zur Kenntniß ber Militartelegraphie ber Gegenwart beschäftigt fich mit ben Sauptstadien ihrer Entwickelung, bem Felb= telegraphen=Material, ber Ginrichtung ber Rriegs= telegraphen=Linien, ber Organisation ber Militar= telegraphie in ben größeren Armeen, neueren Ber= suchen mit portativen Felbtelegraphen und ber Be= beutung ber Telegraphen für die Rriegsführung. Dieser reiche Inhalt wird burchaus popular und allgemein verständlich vorgetragen und nicht verfehlen, allgemeines Interesse zu erregen, ba er für einen großen Theil bes lefenden Bublifums noch vollkommen neu ift. — Niemand wird die Bedeutung ber Felbtelegraphie für bie Rriegführung im Allgemeinen mehr bezweifeln, es muß jedoch auch icon anerkannt merben, bag fie im Dienste ber Taktik nicht Unbedeutendes leiften kann. wird uns aber ber neue, von Siemens und halste construirte tragbare Felbtelegraph in Verbinbung herfallen werde; als am 26. Januar die verfrühte i mit der allerneuesten Erfindung des Telephons füh=